

Der Einfluss des Bruttoglücksprodukts auf die Entwicklungspolitik Bhutans

Elisa Gramlich

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
1.1 Problemstellung.....	3
1.2 Zielsetzung und Forschungsfrage	3
2 Entstehung und Definition des Bruttoglücksprodukts	4
2.1 Internationale Debatte über einen neuen Wohlstandsindikator	4
2.2 Entstehung und Definition des Bruttoglücksprodukts in Bhutan.....	5
3 Das Bruttoglücksprodukt als Entwicklungsphilosophie Bhutans	6
3.1 Ausgangslage Bhutans	6
3.2 Die Folgen der Implementierung des Bruttoglücksprodukts in Bhutan.....	7
4 Schlussbetrachtung und Fazit	10
5 Literaturverzeichnis	11
5.1 Buchquellen	11
5.2 Internetquellen	11

Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzw.	beziehungsweise
GDP	Gross Domestic Product
GNH	Gross National Happiness
GNHI	Gross National Happiness Index

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Seit einigen Jahren hat sich eine Diskussion über eine Alternative zur herkömmlichen Wohlstandsmessung entfacht. Gründe für dieses Umdenken sind unter anderem die Bankenkrise aus dem Jahr 2008 sowie die stärker werdende Kritik am Bruttoinlandsprodukt (BIP).

viele Länder wollen einen neuen Indikator schaffen, um das Wohlbefinden der Bevölkerung besser und ganzheitlicher messen zu können.

Das Land Bhutan hat sich schon in den 70er Jahren mit der Entwicklung eines neuen Wohlstandsindikators beschäftigt und daher das Bruttoglücksprodukt implementiert, um das Wohl der Bevölkerung besser messen und fördern zu können sowie seine Politik daran auszurichten.

1.2 Zielsetzung und Forschungsfrage

Das Ziel dieser Arbeit ist das Bruttoglücksprodukt hinsichtlich seiner Auswirkung auf die Entwicklungspolitik Bhutans zu erörtern. Es soll daher erläutert werden welche Konsequenzen die Verwendung des Bruttonationalglücks als Wohlstandsindikator auf die Prioritätensetzung der Regierung hat und was die möglichen Auswirkungen auf die bhutanische Politik sind. Die Forschungsfrage lautet daher: „Wie wirkt sich die Verwendung des Bruttoglücksprodukts auf die Entwicklungspolitik Bhutans aus?“. Diese Forschungsfrage lässt sich der empirisch-analytischen Politikwissenschaft zuordnen, welche in die Bereiche Polity, Politics und Policy geteilt ist. Die Frage nach den Auswirkungen der Verwendung des Bruttonationalglücks auf die Politik Bhutans lässt sich dem Bereich Policy zuordnen, da dieser die politischen Inhalte beschreibt. Die Analyseebene bezieht sich auf die Regierungsführung und somit auf das politische System.

Um die Forschungsfrage zu erörtern werden zuerst die Entstehung und Funktionsweise des Bruttoglücksprodukts erläutert. Anschließend wird die derzeitige Ausgangslage Bhutans dargestellt werden, um nachfolgend die Folgen der Implementierung des Bruttonationalglücks auf die Entwicklung Bhutans zu erörtern. Die Schlussbetrachtung und das Fazit werden die Arbeit abrunden.

2 Entstehung und Definition des Bruttoglücksprodukts

2.1 Internationale Debatte über einen neuen Wohlstandsindikator

In den vergangenen Jahren hat sich die Debatte über einen Wohlstandsindikator als Ergänzung zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf internationaler Ebene verstärkt. So rief der französische Präsident Nicolas Sarkozy im Jahr 2008 eine Expertenkommission bestehend aus Joseph Stiglitz, Amartya Sen und Jean-Paul Fitoussi ins Leben. Ziel der sogenannten Stiglitz-Kommission war, Vorschläge zu machen um den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt besser messen zu können. Des Weiteren plant die EU-Kommission einen neuen Ansatz zur Bewertung des wirtschaftlichen Fortschritts zu entwickeln, welcher sowohl umfassende Informationen zur Umwelt als auch zur sozialen Situation enthalten soll. In Deutschland wird ebenfalls über einen neuen Wohlstandsindikator diskutiert, so berief der Deutsche Bundestag im Dezember 2010 die Enquete-Kommission mit dem Titel "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft" ein, welche auch die Möglichkeiten der Entwicklung eines ganzheitlichen Wohlstands- beziehungsweise Fortschrittsindikators diskutieren sollte. (Bundeszentrale für politische Bildung 2011)

Einer der Hauptgründe für die Debatte um einen neuen Wohlstandsindikator ist, dass das Bruttoinlandsprodukt als Messgröße für die Wohlstandsentwicklung einer Gesellschaft zunehmend kritisiert wird, da das Leitbild einer sozial und ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsweise vernachlässigt wird. (Bundeszentrale für politische Bildung 2011) Auch die Stiglitz-Kommission bestätigt die Probleme des BIP, so steige dieses beispielsweise bei Verkehrsstaus aufgrund des erhöhten Benzinverbrauchs an, ohne jedoch das Wohlbefinden der Bevölkerung zu fördern. Gleichzeitig wird jedoch betont, dass diese Messgröße nicht an sich falsch ist, sondern falsch genutzt wird und ein besseres Verständnis der Verwendung dieses Indikators benötigt werde. Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass das BIP Ungleichheiten (wie in der Einkommensverteilung) und Umweltprobleme nicht ausreichend darstelle. (Report by the Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress 2009, S.8/9)

Die zunehmende Bedeutung statistischer Indikatoren für die Beurteilung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft wird ebenfalls im Abschlussbericht der Stiglitz-Kommission betont. „Denn was gemessen wird, beeinflusst das Handeln. Falsche Messungen führen somit zu einer falschen Politik. Bisherige Statistiken über Wachstum, Arbeitslosigkeit oder Inflation entsprechen dabei oft nicht den Wahrnehmungen der Bürger.“ (Bundeszentrale für politische Bildung 2011)

Ein neuer Wachstumsindikator, welcher die ökologischen und sozialen Aspekte sowie die Frage der Nachhaltigkeit berücksichtigt, wird daher benötigt, um das generelle Wohlbefinden der Bevölkerung zu messen. Solch ein Indikator sollte das Wohlbefinden Einzelner (Einkommen, Konsum, Lebensqualität und -erwartung, Gesundheit und Freizeit) sowie die Umweltverträglichkeit des Wachstums messen. (Kläsgen 2009) Dabei sei es wichtig nicht nur den Durchschnitt des Einkommens, sondern auch dessen unterschiedliche Verteilung zu messen. „Es gelte, nicht nur das finanzielle, sondern das menschliche Kapital als Ganzes mit seinen sozialen, natürlichen und physischen Aspekten zu messen.“ (Brändle 2009)

2.2 Entstehung und Definition des Bruttoglücksprodukts in Bhutan

Vor vierzig Jahren führte König Jigme Singye Wangchuck das Bruttoinlandsglück (Gross National Happiness, GNH) in Bhutan ein. Dieser neue Indikator sollte die vier Säulen "Konstante und gerechte Wirtschaft", "Schutz und Unterstützung kultureller Werte", "Umweltschutz" und "Errichtung einer guten Regierung" messen. Damit soll das Ziel verfolgt werden die Entwicklungsziele Bhutans nicht nur mit der Wirtschaft, sondern direkt mit dem Glück der Bevölkerung zu verbinden, welches in der buddhistischen Überzeugung wurzelt, das Ziel des Lebens sei inneres Glück. (Bundeszentrale für politische Bildung 2011)

„Definitiv kann das Bruttonationalglück als multidimensional und nachhaltig ausgerichtete Ordnungsstruktur Bhutans verstanden werden, die eine Ausgewogenheit von Wirtschaftswachstum und anderen Entwicklungszielen anstrebt, den Erhalt der nationalen Identität und Umwelt sicherstellen soll und auf buddhistischen Prinzipien und Werten basiert.“ (Pfaff 2011, S.3)

Nach der obigen Formulierung der vier Säulen, welche 1998 konkretisiert wurden, hat die bhutanische Planungsbehörde Gross National Happiness Commission 2008 die Rahmenbedingungen für das Bruttoglücksprodukts anhand von vier Elementen definiert:

1. Developing a dynamic economy as the foundation for a vibrant democracy;
2. Harmonious Living – in harmony with tradition and nature;
3. Effective and good governance;
4. Our people: investing in the nation’s greatest asset.

„In Bhutan ist das letztendliche Ziel gesellschaftlicher Entwicklung, und gleichzeitig oberste Staatsfunktion, alle physischen und mentalen Einschränkungen zu beseitigen, die dem Erreichen von Glück und Erleuchtung im Wege stehen.“ (Pfaff 2011, S.17/18)

Der Bruttoglücks- bzw. Gross National Happiness Index (GNHI) dient als Evaluations-Werkzeug, um zu überprüfen, ob die Entwicklungspolitik Bhutans zur Erreichung des Bruttonationalglücks beiträgt. Dabei werden verschiedene demographische Indikatoren wie Alter, Geschlecht und Bildungshintergrund und kausale Indikatoren, welche den Bereichen psychologisches Wohlbefinden, kulturelle Diversität, Bildung, Gesundheit, Zeitverbrauch, gute Regierungsführung, Vitalität der Gemeinde, ökologische Vielfalt und wirtschaftlicher Lebensstandard zuzuordnen sind, berücksichtigt. Diese Indikatoren beinhalten zahlreiche weitere Faktoren wie beispielsweise den Mental Health Index, Body Mass Index und Family Relationship Index. Aufgrund seiner Komplexität ist der GNHI jedoch noch nicht vollständig implementiert und es ist unwahrscheinlich, dass der Indikator vollständig das Bruttonationalglück messen können wird. Nichtsdestotrotz können die Messungen eine quantitative Auskunft geben, um die bisherige Strategie zu beurteilen und das Glück der Bevölkerung weiter steigern zu können. (Gross National Happiness Commission 2009, S.18/19)

3 Das Bruttoglücksprodukt als Entwicklungsphilosophie Bhutans

3.1 Ausgangslage Bhutans

Bhutan ist ein Binnenland und wird von der Volksrepublik China sowie von Indien begrenzt. Mit einer Fläche von 47.000 km² ist das Land nur etwas größer als die Schweiz. Das vorherrschende gemäßigte Klima ist dem Klima Mitteleuropas ähnlich. Auf dem Himalaya-Massiv gelegen ist Bhutan jedoch vom Monsun abhängig. Aufgrund der Topographie können nur 7,7% der Gesamtfläche des Binnenstaates landwirtschaftlich genutzt werden, weshalb Bhutan von der Bevölkerung agrarisch intensiv bewirtschaftet wird. Der Ausbau und die Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur sind durch die ungünstige Lage schwierig und kostenintensiv. (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit 2005, S. 1)

Der Human Development Index stuft Bhutan auf Rang 141 von 187 Ländern ein. Lebenserwartung der Bevölkerung bei Geburt beträgt 67,2 Jahre. (Human Development Report 2011)

Offiziell wird von Bhutans Regierung eine Einwohnerzahl von 850.800 angegeben. Im Human Development Report 2004 wird jedoch von 2,2 Millionen im Jahr 2002 ausgegangen. (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit 2005, S.1)

47% der Bevölkerung über 15 Jahren können lesen und schreiben. Im Jahr 2003 waren dies zu 60% Männer und zu 34% Frauen. (Central Intelligence Agency 2012)

Laut der Verfassung aus dem Jahr 2008 ist Bhutan eine konstitutionelle Monarchie. Staatspräsident ist seit dem 14.12.2006 der König Jigme Khesar Namgyal Wangchuck, jedoch gibt es bereits demokratische Elemente wie das Bestehen der beiden Parteien Bhutan Peace and Prosperity Party und People's Democratic Party.

Bhutan öffnete sich erst vor gut vierzig Jahren der Außenwelt. Die meiste Unterstützung bei der Öffnung und Modernisierung, sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht, erhielt der Binnenstaat von Indien, welche neben der Hilfe einzelner westlicher Staaten und der Vereinten Nationen bis heute noch anhält. (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, S.4)

Die Wirtschaft Bhutans, basierend auf Land- und Forstwirtschaft, ist eine der kleinsten und am wenigsten entwickelten der Welt. Bhutan betreibt vor allem mit Indien Handel und ist von dessen finanzieller Unterstützung abhängig. Komplizierte Kontrollen und Unsicherheiten in der Politik bezüglich Handel, Industrielizenzen und Finanzen erschweren jedoch ausländische Investitionen. Aufgrund der starken Nutzung von Wasserkraft, stellen die Energieexporte nach Indien eine wichtige Einnahmequelle für den Himalaya-Staat dar. (Central Intelligence Agency 2012)

Im Jahr 2009 hatte Bhutan ein Bruttonationaleinkommen von 2020 US-Dollar je Einwohner sowie ein BIP von 1,277 Mrd. US-Dollar. Damit erreichte das Land einen realen Zuwachs von 7,4% (Berié 2012, S. 142). Mit seinen ca. 4.342 Milliarden US-Dollar befindet sich das Bruttonationalprodukt bzw. GDP auf Rang 170 von 228 Ländern weltweit. Das GDP setzt sich dabei zu 16,7% aus Agrarwirtschaft, 45,4% aus Industrie und 37,9% aus Dienstleistungen zusammen. 43,7% der Erwerbsbevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft, 39,1% in der Industrie und 17,2% im Dienstleistungssektor (Stand: 2004). (Central Intelligence Agency 2012)

Negativ fällt die Staatsverschuldung Bhutans in Höhe von 78,9% des GDP auf (Platz 26 weltweit). Dem Bruttoglücksprodukt entsprechen jedoch die niedrigen Militärausgaben, welche nur 1% des GDP betragen. (Central Intelligence Agency 2012)

3.2 Die Folgen der Implementierung des Bruttoglücksprodukts in Bhutan

Statistische Indikatoren sind wichtig um die Politik zu beurteilen und zu gestalten, um den Fortschritt der Gesellschaft voranzutreiben sowie die Funktionsfähigkeit der Wirtschaft zu beurteilen und zu beeinflussen. (Report by the Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress 2009, S.7)

Auch das Bruttoglücksprodukt soll als Indikator Aufschluss über die Entwicklung Bhutans geben. Die sozial-wirtschaftliche Entwicklungspolitik des Himalaya-Staates wird von der Philosophie des Bruttonationalglücks bestimmt, welches verschiedenen Entwicklungsgebieten wie Gesundheit, Bildung, Gerechtigkeit, Umwelt und Armut die gleiche Wichtigkeit beimisst. (Gross National Happiness Commission 2011, S.6)

Jede öffentliche Investition und Gesetzesänderung muss sich daran messen lassen, ob sie tatsächlich dem Allgemeinwohl der bhutanischen Bevölkerung dient. Um dies herauszufinden berief die Regierung eine Kommission ein, „die am Forschungsinstitut "Centre for Bhutan Studies" in der Hauptstadt Thimphu nach der "Glücksformel" forscht.“ (Ehrenreich 2012)

„Seit 1961 steuert Bhutan die Entwicklung des Landes im Rahmen von Fünfjahresplänen.“ (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit 2005, S.5) Oberste Priorität nehmen dabei die Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete ein, sowie der Ausbau der Infrastruktur und die Erweiterung des sozialen Netzwerkes.

Der Schwerpunkt der Strategie „Bhutan 2020“ ist die zukünftige Unabhängigkeit, Souveränität und Sicherheit des Staates Bhutans sicherzustellen sowie die Lebensqualität der Bevölkerung zu steigern. (Sommerauer 2006, S. 24) Die Regierung erklärt Wohlbefinden („happiness“) als das übergeordnete Ziel ihrer Entwicklungsstrategie und definiert operative Ziele, welche den vier Säulen entsprechen, um das Glück der Gesellschaft zu steigern. (Sommerauer 2006, S. 66)

Das priorisierte Ziel des zehnten Fünfjahres-Planes (2008-2013) stellt die Reduktion von Armut dar. Der Fokus wurde dabei besonders auf die ländliche Bevölkerung gelegt, indem die Infrastruktur verbessert wurde und alle Haushalte bis 2013 elektrifiziert werden sollen. Die Anzahl der an das Stromnetz angeschlossenen Haushalte stieg von 54% im Jahr 2007 auf 73% im Jahr 2011 an. Ende September 2011 hatten alle Haushalte einen Telefonanschluss. (Gross National Happiness Commission 2011, S.9/10)

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2009 nur 4%, wodurch sich Bhutan bereits auf Rang 34 der Länder weltweit befand. Jedoch lebten noch immer im Jahr 2008 23,2% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. (Central Intelligence Agency 2012)

Aufgrund des erreichten höheren Bildungsstands der Bevölkerung sinkt die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Arbeiter, weshalb es wichtig ist Stellen im Industrie- und Dienstleistungssektor zu schaffen. (Sommerauer 2006, S.99)

Ein weiteres Beispiel dafür wie sich die bhutanische Politik am Bruttonationalglück ausrichtet ist die Gesundheits- und Bildungspolitik, die einen sogenannten „sozial geförderten Prozess“ verfolgt. Bei diesem Entwicklungsansatz wird die Reduktion der Sterblichkeitsrate nicht als Nebeneffekt von schnellem Wirtschaftswachstum angestrebt, sondern durch eine gelungene Kombination sozialpolitischer Programme in Gesundheitsversorgung und Bildungspolitik. So investiert Bhutan bereits seit den 1970er Jahren verstärkt in den Ausbau des Gesundheits- und Bildungssystems. Folglich stieg die Lebenserwartung der Bevölkerung von 1960 bis 2008 von 37 auf 66 Jahre an (Pfaff 2011, S. 19). Die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung älter als sechs Jahre stieg von 43% im Jahr 2005 auf 56% im Jahr 2007 an. „Diese Politik steht im Einklang mit der Verfolgung einer nachhaltigen und ausgeglichenen sozio-ökonomischen Entwicklung. Jedoch bleibt auch

nach der Einrichtung eines grundlegenden Bildungssystems und der Erhöhung der Lebenserwartung die Aufgabe bestehen, Pro-Kopf-Einkommen und andere Faktoren der Lebensqualität zu verbessern.“ (Pfaff 2011, S.19)

Im Gesundheitsbereich konnte die Gesundheit von Müttern und Kindern verbessert werden. Als eine Folge der verbesserten medizinischen Versorgung, wie dem verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen sowie der erhöhten Immunisierungsabdeckung, reduzierten sich die Malaria-Fälle signifikant von 87 Fällen je 10.000 im Jahr 2000 auf nur 7 Fälle je 10.000 im Jahr 2010. Familienplanungskampagnen konnten die Fruchtbarkeitsrate von 4.7 im Jahr 2000 auf 2.6 in 2010 reduzieren. Des Weiterhin sank die Kindersterblichkeit innerhalb von 10 Jahren von 60.5% auf 47% im Jahr 2010. Der Ärztemangel stellt jedoch weiterhin eine große Herausforderung dar. (Gross National Happiness Commission 2011, S.10/11)

Eine außergewöhnliche politische Maßnahme stellte das Verbot des Tabakverkaufes im Jahr 2004 dar, da der König beschloss, dass Zigaretten mit dem Bruttoinlandsprodukt nicht vereinbar wären. Somit verfolgt Bhutan die strikteste Nichtraucher-Politik der Welt. (Bundeszentrale für politische Bildung 2011)

Im Bereich des Umweltschutzes konnte Bhutan ebenfalls langfristige Erfolge erzielen, wodurch die zweite Säule des Bruttonationalglücks erfüllt wird. Die Abholzung der Wälder wurde bereits 1974 bekämpft, als Bhutan festlegte, dass die bewaldete Fläche nicht unter 60 Prozent sinken darf. Derzeit sind mehr als 70% der Landfläche bewaldet und 26% der Fläche Bhutans wurden zu Nationalparks zum Schutz der Ökosysteme erklärt. (Pfaff 2011, S.19) Obwohl nicht alle Umweltschutzprobleme des Landes gelöst wurden, kann der Schutz der Wälder als Vorbild für andere Staaten dienen. Aufgrund der relativen Rohstoffarmut und dem starken Gefälle des Landes ist die Wasserkraft heute der größte Industriezweig Bhutans, was eine sehr nachhaltige Industrieform darstellt. Neue Wasserkraft-Projekte werden in den nächsten Jahren die treibende Kraft hinter Bhutans Fähigkeit Arbeit und Wachstum zu schaffen sein. (Central Intelligence Agency 2012)

Die bhutanische Tourismuspolitik erfüllt gleich drei Prinzipien des Bruttonationalglücks. Indem der Fokus auf zahlungskräftige Touristen und geführte Gruppenreisen gelegt wurde sowie der Tourismus an die eigenen Bedürfnisse angepasst wurde, steht diese Politik mit der Bewahrung von Umwelt und Kultur sowie mit einer nachhaltigen sozio-ökonomischen Entwicklung im Einklang. (Pfaff 2011, S.20)

Der Säule der guten Regierungsführung wird ebenfalls entsprochen indem das Royal Audit Authority seit 2002 jährlich einen Bericht veröffentlicht, um die Transparenz und Regierungsführung zu verbessern. Des Weiterhin wird an einer neuen Verfassung gearbeitet, welche die Gewaltenteilung verbessern soll. (Asian Development Bank 2002, S. 1) Eine Schwierigkeit bei der Beurteilung der bhutanesischen Politik stellt die Messung der Armutsentwicklung dar. Im Jahr 2000 wurden erstmals Haushaltseinkommen und -ausgaben gemessen um Armutsschwellen mit international empfohlenen Methoden in Einklang zu bringen. Weiteres Monitoring der Armut-Indikatoren ist jedoch nötig, um die Erreichung der langfristigen Ziele messen zu können und nicht den Fokus auf die qualitative Messung, sondern auch auf die quantitative Bewertung zu legen. (Asian Development Bank 2002, S.3)

Der SAARC Development Goals Report 2011 verdeutlicht ebenfalls Bhutans Fortschritt hinsichtlich der Erfüllung seiner selbst formulierten Ziele. Es konnten Erfolge in der Reduktion von Armut, Hunger und Ungleichheit erzielt werden sowie die ländliche Infrastruktur und der Zugang zur Justiz verstärkt werden. Jedoch besteht weiterhin ein

Problem in der steigenden Arbeitslosigkeit, von der vor allem die Jugend betroffen ist. (Gross National Happiness Commission 2011, S.9)

Die Entwicklungserfolge Bhutans werden von der internationalen Gebergemeinschaft als beachtlich eingestuft, vor allem angesichts der langen Isolation und des äußerst niedrigen Ausgangsniveaus. Besonders erfolgreich war die Entwicklung in den sozialen Sektoren Bildung und Gesundheit. Des Weiterhin finanzieren die Einnahmen aus dem Export von Strom zum Teil die sozialen Sektoren. „Insgesamt wird der bhutanischen Regierung gute Regierungsführung, Transparenz und Engagement für die Entwicklung des Landes bescheinigt.“ (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit 2005, S.5)

4 Schlussbetrachtung und Fazit

Derzeit findet ein weltweites Umdenken zu einer verbesserten Messung des Wohlbefindens der Bevölkerung statt. Diese Debatte gab es bereits im Jahr 1972 in Bhutan, als die Vision eines sogenannten Bruttoglücksprodukts entstand, um ganzheitlich das Wohl der Bevölkerung zu fördern. Vierzig Jahre später lässt sich nun beurteilen, ob diese am Bruttonationalglück (GNH) ausgerichtete Politik erfolgreich war.

Um die Forschungsfrage „Wie wirkt sich die Verwendung des Bruttoglücksprodukts auf die Entwicklungspolitik Bhutans aus?“ zu beantworten, lässt sich sagen, dass sich das GNH-Konzept sehr stark auf die Entwicklungspolitik Bhutans auswirkt. Die gesamte bhutanische Politik basiert auf dem Ziel der Steigerung des Bruttonationalglücks, wodurch bereits positive Auswirkungen vor allem im Gesundheits- und Bildungssektor erzielt werden konnten. Bhutan konnte erfolgreich Maßnahmen implementieren, welche die vier Säulen des Bruttoglücksprodukts ("Konstante und gerechte Wirtschaft", "Schutz und Unterstützung kultureller Werte", "Umweltschutz" und "Errichtung einer guten Regierung") widerspiegeln. Durch Bhutans Entwicklungspolitik wurde und werden die Infrastruktur verbessert, die Umwelt und Kultur bewahrt, die Regierungsführung verbessert sowie die Lebensqualität der Bevölkerung erhöht. Ob diese Entwicklung ausschließlich mit der Verwendung des Bruttoglücksprodukts zu begründen ist, ist jedoch schwer zu beurteilen.

Es bleibt noch weiterhin Entwicklungsbedarf, insbesondere in der Stärkung der Mitspracherechte der Bevölkerung hin zu einer Demokratie und der weiteren Bekämpfung der Armut, welche mit einer Stärkung der Wirtschaft einhergeht. Eine Schwierigkeit in der Verwendung des Bruttoglücksprodukts liegt auch in der Messbarkeit und Vergleichbarkeit des subjektiven Wohlbefindens der Bevölkerung, da dieses viele verschiedene Aspekte beinhaltet. Ob der neu entwickelte GNH-Index dieses Problem beheben kann, bleibt noch ungewiss. Somit stellt das Bruttonationalglück eher ein Entwicklungskonzept als einen Messindikator dar. Die Erfolge, die Bhutan seit der Implementierung des Bruttonationalglücks erreicht hat, werden jedoch international weit beachtet.

Abschließend lässt sich sagen, dass die bhutanische Entwicklungspolitik inspirierend für andere Länder sein kann, die ebenfalls eine Modernisierung anstreben. Eine ganzheitliche Entwicklungsperspektive mit dem Fokus auf das Wohl der Bevölkerung und nachhaltigem sozio-ökonomischen Wachstum ist sowohl für Entwicklungsländer als auch für bereits modernisierte Staaten wohlfahrtsförderlich.

5 Literaturverzeichnis

5.1 Buchquellen

Asian Development Bank (2002): Country Strategy and Program Update (2003-2005). Bhutan. Manila: Asian Development Bank.

Berié, E. (Hrsg.)(2012): Der neue Fischer Weltalmanach 2012. Zahlen – Daten – Fakten. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.

Sommerauer, S. (2006): The Search for the Gross National Happiness and Gross National Happiness's Practicability as Corporate Social Responsibility Approach. Innsbruck: Sommerauer, S.

5.2 Internetquellen

Brändle, S. (2009): Wirtschaftsleistung falsch bewertet. In: Frankfurter Rundschau. URL: <http://www.fr-online.de/wirtschaft/wirtschaftsleistung-falsch-bewertet,1472780,3278612.html> [06.11.2012]

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2011): Bruttoinlandsglück. Auf der Suche nach qualitativer Entwicklung. URL: <http://www.bpb.de/veranstaltungen/netzwerke/teamglobal/67465/bruttoinlandsglueck> [07.11.12]

Central Intelligence Agency (CIA) (2012): The World Factbook. Bhutan. URL: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/bt.html#> [08.11.2012]

Ehrenreich, E. (2012): Himalaja-Staat Bhutan. Auf der Suche nach dem Bruttonationalglück. Hamburg: Spiegel Online GmbH. URL: <http://www.spiegel.de/reise/fernweh/himalaja-staat-bhutan-auf-der-suche-nach-dem-bruttonationalglueck-a-673514.html> [07.11.2012]

Fitoussi, J.; Sen, A.; Stiglitz, J. (2009): Report by the Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress. URL: http://www.stiglitz-sen-fitoussi.fr/documents/rapport_anglais.pdf [12.11.2012]

Gross National Happiness Commission (Royal Government of Bhutan) (2009): Tenth Five Year Plan 2008-2013. URL: http://www.gnhc.gov.bt/wp-content/uploads/2011/10thplan/TenthPlan_Vol1_Web.pdf [13.11.2012]

Gross National Happiness Commission (Royal Government of Bhutan) (2011): SAARC Development Goals. Mid-Term Review Report 2011. URL: <http://www.gnhc.gov.bt/wp-content/uploads/2011/12/SAARC-DEVELOPMENT-GOALS-BHUTAN.pdf> [13.11.2012]

Human Development Report (2011): Bhutan. Country Profile: Human Development Indicators. URL: <http://hdrstats.undp.org/en/countries/profiles/BTN.html> [08.11.2012]

Kläsgen, M. (2009): Vorschlag aus Frankreich. Weg mit dem BIP. München: Süddeutscher Verlag. URL: <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/vorschlag-aus-frankreich-weg-mit-dem-bip-1.25166> [12.11.2012]

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (2005): Länderinformation Bhutan. URL: http://www.eduhi.at/webimg/Laenderinformation_Bhutan.pdf [07.11.2012]

Pfaff, T. (2011): Das Bruttonationalglück aus ordnungspolitischer Sicht – eine Analyse des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems von Bhutan. Berlin: Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). URL: http://www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2011/RatSWD_WP_182.pdf [13.11.2012]

The Planning Commission Secretariat (Royal Government of Bhutan) (2000): Bhutan national human development report 2000. gross national happiness and human development – searching for common ground. URL: http://hdr.undp.org/en/reports/national/asiathepacific/bhutan/bhutan_2000_en.pdf [07.11.2012]